

Vorerinnerung

des Herausgebers.

Nachstehender Brief ward eigentlich von dem Verfasser nicht zum Druck bestimmt, sondern sollte auf der Post dem Manne zugeschickt werden, an den er hauptsächlich gerichtet ist. Aber auch dieses geschah nicht, und der Verfasser begnügte sich bloß denselben einigen Freunden vorzulesen, unter deren Anzahl sich der Herausgeber befindet, lauter Personen, denen Göbhard's Schmähschrift bekannt war. Da aber der Göbharde, zum großen Nachtheil der Schriftsteller so wohl als der ehrlichen Buchhändler, mehr sind, als man glauben sollte, und dieser Brief einige derbe Wahrheiten gerade in dem Ton gesagt enthält,

den dieses Gesindel allein versteht, das
übrigens als Bogelfrey für die Schrift-
steller keiner Achtung und Schonung werth
ist: so glaubt der Herausgeber weder den
Unwillen des Verfassers noch den Umdank
des Publikums zu verdienen, wenn er ihn
auf diese Art nicht an Einen Göbhard,
sondern an alle gelangen läßt.

Friedrich Eckard.

Em.